

Vorrede

Act. 13:36.

Syr. 30: 4.

2. Cor. 13:  
42, 53.

2  
 ten aufferwecken. Welches auff zweyerley weise geschehen  
 kan vnd sol / Erstlich zwar / daß wir ihre Gutthaten/damit  
 Sie / wie von dem David gesaget wird / dem Willen Got-  
 tes zu ihrer Zeit gedienet haben / nicht allein selbst nimmer  
 vergessen / sondern auch bey anderen / so viel möglich/ vnver-  
 gessen vnd vnsterblich erhalten. Darnach / daß wir auch  
 ihrem löblichen Exempel in allem deme / worinn sie gethan  
 was dem H. Erren wolgefallen/getrewlich nachfolgen. Das  
 Erste gebüret allen getrewen Freunden / auch Dienern vnd  
 Vnterthanen / sonderlich aber vns Predigern des Wortes  
 Gottes/gleich wie vorzeiten die löbliche Nahmen vnd Tha-  
 ten der Könige im Volcke Gottes von niemanden anders /  
 als von den Propheten beschrieben / vnd zu ihrem vnsterbli-  
 chem Gedächtnis biß auff vns erhalten worden. Das An-  
 dere gebüret vornemblich den Königlichen vnd Fürstlichen  
 Kindern / sonderlich den Successoren vnd Stuell Erben /  
 gleich wie Sie von Gott an ihre Stelle gesetzt werden/daß  
 Sie auch also ihren Fußstapfen in denen Wegen/ die Gotte  
 an ihnen wolgefällig gewesen / beständiglich nachwandeln /  
 damit Sie so wol ihrer Tugenden als ihrer Scepter rechte  
 Erben sein mögen. Alsdann wird es nicht anders zu ach-  
 ten sein / als weren Sie nicht gestorben / weil Sie in ihren  
 Kindern vnd Nachkommen gleichsam wieder lebendig wor-  
 den.

Jedoch gleich wie wir in der künfftigen Aufferste-  
 hung das Verwerfliche vnd alle Schwachheiten ablegen /  
 vnd allein das Vnverwerfliche anziehen werden / also müs-  
 sen wir zwar auch ihre vnsterbliche vnverwerfliche Tugens-  
 den vnd löbliche Thaten / so viel an vns / aufferwecken / ihre  
 menschliche Schwachheiten aber vnd sündliche Mängel im-  
 mer ersterben / begraben vnd verwesen lassen. Wer aber /  
 wie es zwar offtmahls geschieht / ihre Mängel durch böse  
 nach